

Kuchelmeister holt Landestitel

Erfolg für Schriesheimer Boxer

Schriesheim. (ke) Der Mannheimer Timo Kuchelmeister (Foto: Kreuzer) hat im Trikot der Boxer des gastgebenden Kraft-Sport-Vereins Schriesheim den Landestitel in seiner Leistungsklasse B (unter 14 Siege im Kampfpass) gewonnen. Er bezwang im Finale Jamshid Hotak vom AC Weinheim. Im Vorjahr hatte der 20-jährige Schlosserauszubildende Kuchelmeister an Ort und Stelle noch mit Silber Vorlieb nehmen müssen. Dieses Jahr darf er sich Hoffnungen auf den Start bei den Deutschen U21-Meisterschaften machen.

Kuchelmeisters KSV-Vereinskamerad Malik Bilin, der ebenfalls in Mannheim wohnt, wurde in seinem Limit Dritter der Leistungsklasse C (bis sieben Siege). „Unser Boxer Bilin hätte den Einzug ins Finale ebenfalls verdient“, sagte Organisator Werner Kranz, der sich über das umstrittene Urteil ärgerte.

Leer ging der dritte KSV-Starter Fatih Akbulat aus: Nach seinem Vorrundensieg verlor der C-Kämpfer im Viertelfinale knapp. Wie Kuchelmeister noch in der B-Klasse boxend, holte Mittelgewichtler Sorinel Gavril

Timo Kuchelmeister

aus dem erst im vergangenen Jahr neugegründeten Box-Ring Mannheim eine Silbermedaille. Dominique Odiase vom BC Heidelberg wurde Vizemeister im Superschwergewicht der Anfängerkategorie.

In der A-Klasse der erfahrensten Starter mit über 14 Siegen im Kampfpass waren vor allem Weinheimer Boxer erfolgreich: Hakan Tosun vom AC Weinheim wurde Landesmeister im Halbweltergewicht, sein halbschwerer Vereinskamerad Timo Glessmann unterlag im Finale Patric Hill (Rhein-Neckar-Konstanz). Mittelgewichtler Roberta Renka (BR Karlsruhe-Knielingen) gewann das Finale kampffrei, weil der Freiburger Daniel Kornmeier nicht antrat.

Maya Kleinhans (Blau-Schwarz Waldhof Mannheim) holte den Frauentitel im Halbweltergewicht gegen Madeleine Mohrhardt vom Karlsruher SC. Als bester Verein schnitt der Schwarzwälder Klub Boxing Villingen-Schwenningen ab.

Info: Kategorien nach Leistungsklassen dienen der Sicherheit. A-Klasse: Über 14 Siege, B: unter 14 Siege, C: bis sieben Siege.



Die Neuzugänge beim Handball-Zweitligisten SG Leutershausen (v.l. hinten) Manager Uli Roth, Alexander Kubitschek, Jonas Kupijai, Trainer Marc Nagel; vorne: Co-Trainer Sebastian Metzler, Niklas Ruß, Marlon Lierz, Yannick Stippel und Gesellschafter Jörg Büssecker. Foto: Tillmann Bauer

SGL vor „spannender Saison“

Der Aufsteiger startet mit kleinem Etat und vielen jungen Talenter in die 2. Handball-Liga

Von Hasso Waldschmidt

Leutershausen. Mit kleinem Etat und großen Zielen startet der Aufsteiger SG Leutershausen in die Zweite Handball-Bundesliga. „Wir möchten in der übernächsten Saison wieder Zweite Liga spielen“, umschreibt Trainer Marc Nagel das Saisonziel: den Klassenerhalt zu schaffen. Zudem hofft der ehemalige Nationalspieler, dass sich „die jungen Spieler weiterentwickeln und dass wir aus den älteren Spielern noch etwas mehr herauskitzeln können.“

Leicht wird es allerdings nicht, darüber ist man sich bei den Verantwortlichen der „Roten Teufel“ natürlich im Klaren. „Die Zweite Liga hat sich zu einer Klasse-Liga entwickelt. Wir wissen nicht, wo wir stehen. Es wird daher in jedem Spiel spannend“, sagt Uli Roth. „Wir haben eine Mini-Etat von nur 400.000 Euro“, sagt der Sportliche Leiter und erklärt auch, wie es möglich ist, damit im Handball-Unterhaus mitzumischen: „Die Mannschaft hat intern entschieden, in der Zweiten Liga zu spielen unter finanziellen Drittliga-Bedingungen. Spieler und

Trainer nehmen also einen größeren Aufwand auf sich, ohne mehr Geld zu bekommen.“

Aber Zweifel, ob der Aufstieg unter diesen Bedingungen überhaupt sinnvoll ist, lässt Roth nicht aufkommen. „Wir sind der Überzeugung, dass es bei leistungsorientiertem Handball dazu gehört, Erfolge auch umzusetzen.“ Also aufzusteigen. Vor allem auch deshalb, weil die SGL viele junge Talente in ihren Reihen hat, „die in der Zweiten Liga spielen müssen, sonst sind sie fort“ (Roth).

Gleich fünf Junioren-Nationalspieler hat die SG Leutershausen mit Sascha Pfattheicher, Valentin Spohn, Stefan Salger, Philipp Bauer und Moritz Mangold in ihren Reihen. Spohn und Salger sind bereits für in der nächsten Woche beginnende Junioren-EM in Dänemark nominiert. Pfattheicher wird nicht dabei sein, der Rechtsaußen hat sich beim Lehrgang der Nationalmannschaft verletzt. Trainer Marc Nagel hofft, dass der Torjäger bis zum Saisonstart am 3. September wieder fit sein wird.

„A-Junioren-Nationalspieler haben Zweitliga-Niveau“, sagt Nagel, und da er

auch erfahrene Spieler in seinem Team hat, wie Hannes Volk und Matthias Conrad, glaubt der Trainer, dass sich die SGL „nicht zu verstecken braucht.“

Offiziell wurden gestern in der Heinrich-Beck-Halle auch die bereits bekannten Neuzugänge präsentiert: Jonas Kupijai, Niklas Ruß und Alexander Kubitschek, dazu stoßen mit Yannick Stippel und Marlon Lierz zwei junge Spieler aus der eigenen Jugend dazu.

„Wir verstehen uns als Ausbildungsverein. Wir wollen jungen Spielern sportlich und beruflich beste Möglichkeiten bieten, das ist eine unserer Stärken“, sagt Uli Roth. „Wir haben professionelle Trainingsbedingungen, täglich einen Physio da, ein gutes Ärztenetzwerk und ein angenehmes, familiäres Umfeld.“

Als Unterstützung für Marc Nagel wird Sebastian Metzler Co-Trainer. Der 25-Jährige hat in der abgelaufenen Saison bereits den Nachwuchs der SGL in der A-Jugend-Bundesliga betreut.

Einen Wechsel gibt es hinter den Kulissen, denn mit Axel Vögele, Peter Nick, Julian Müller und Reimar Bezenberger gibt es neue Gesellschafter.

SPORTSCHAU

Würzburg holt Torwart aus Österreich

Die Würzburger Kickers haben den österreichischen Torhüter Jörg Siebenhandl verpflichtet. Der 26-Jährige kommt von Admira Wacker Mödling zum Fußball-Zweitligisten nach Franken. Wie die Kickers bekanntgaben, erhält der ehemalige U21-Keeper einen Dreijahresvertrag. „Jörg ist ein gestandener Torwart, der auch international im Einsatz war, reichlich Erfahrung besitzt und zuletzt eine ganz starke Saison gespielt hat“, lobte Trainer Bernd Hollerbach. Siebenhandl spielte mit dem Wiener Vorortverein in der vergangenen Woche noch in der Europa-League-Qualifikation. Insgesamt absolvierte er 123 Erstliga-Partien und sechs U21-Länderspiele.

Bronze für Maximilian Sasserath

Triathlet Maximilian Sasserath vom SV Nikar Heidelberg errang erneut eine Podiumsplatzierung bei der deutschen Meisterschaft im Crosstriathlon. Nach der Vizemeisterschaft 2015 musste er sich diesmal allerdings mit Bronze zufrieden geben. Auf der sehr bergigen Strecke im sächsischen Vogtland war er vor allem mit seiner starken Rad (34 km)- und Laufleistung (10 km) zufrieden, nachdem er verletzungsbedingt beim Schwimmen (1,5 km) unter seinen Erwartungen geblieben war. So kam Sasserath nach 2:29:02 Stunden, nur geschlagen vom alten und neuen deutschen Meister Jens Roth, und dem neuen Vizemeister



Maximilian Sasserath vom SV Nikar Heidelberg sicherte sich auch dank starker Laufleistung Bronze. Foto: privat

ter Veit Hölle, ins Ziel. In vier Wochen will der Heidelberg die Europameisterschaft im Xterra bestreiten. Und als Saisonabschluss wartet die Crosstriathlon-WM in Australien. eh

Mergenthaler ist die Topfavoritin

Als bislang Jahresschnellste startet Hannah Mergenthaler (MTG Mannheim) aus Otfersheim – gerade mit der deutschen Staffel Vierte bei der U20-WM geworden – bei den deutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Altersklassen U18 und U20 von Freitag bis Sonntag in Mönchengladbach über 400 Meter. Ebenfalls gute Edelmetallchancen haben ihre Mannschaftskollegen Alexander Heidt (Hochsprung), Steffen Ulmrich (5000 Meter) und Julian Otschere (Stabhochsprung/alle U20). In der U18 hat Devon Bender gleich in zwei Disziplinen Medaillenchancen: im Hoch- und im Dreisprung. In der weiblichen U18 stehen Bianca Stichling (TSG Weinheim) und Linda Giulia Vock (MTG/beide Hochsprung) sowie Olivia Tzschach (TV Eppingen/Dreisprung) auf vorderen Plätzen in der Meldeliste. eth

Waldhof gewinnt Testspiel knapp

Beim VfB Gartenstadt gewann Fußball-Regionalligist SV Waldhof ein weiteres Testspiel mit 3:2. Dominik Wallerus brachte den von Reiner Hollisch betreuten Landesligisten zweimal in Front. Für den SVW trafen Marcel Seeger, Michael Schultz und Benedikt Koep, Jannik Sommer verschoss zudem einen Foulelfmeter. Um ein weiteres Jahr verlängert wurde der Vertrag mit Torwarttrainer Rolf Mossmann. Der an einem Kreuzbandriss laborierende Mittelfeldspieler Daniel Di Gregorio, der noch mehrere Monate ausfällt, verlängerte seinen Kontrakt gleich um zwei Jahre bis zum 30. Juni 2018. Im Probetraining bei den Blauschwarzen befinden sich derzeit die Angreifer Michael Kobert (zuletzt Concordia Hamburg) und der Ex-Magdeburger Nicolas Hebisch. rodi

Sportabzeichen im August

Im August bietet der Sportkreis Heidelberg wieder mehrere Leichtathletik-Termine zur Abnahme des Deutschen Sportabzeichens an: **Montag, 1. August, 18 Uhr:** Waldstadion Wiesloch; **Montag, 8. August, 17:30 Uhr:** Stadion in der Au Eberbach; **Donnerstag, 11. August, 18 Uhr:** Max-Berk-Stadion Nußloch; **Freitag, 12. August, 18 Uhr:** SFZ Oberes Tal Schönau; **Mittwoch, 19. August, 17 Uhr:** Sportplatz Dossenheim.



Der Masters-Achter des Heidelberger Ruderclubs bejubelt die Goldmedaille bei den baden-württembergischen Meisterschaften in Breisach. Foto: privat

Ruderer räumen in Breisach ab

Lisa Gutfleisch holte beim Saisonabschluss sogar zwei Mal Gold

Heidelberg. (uve) Sehr erfolgreich schlugen sich die Ruderer aus der Region bei den baden-württembergischen Meisterschaften auf dem gestauten Rhein bei Breisach, wo insgesamt 527 Athleten in 495 Booten um die Landestitel kämpften. Die Rudergesellschaft Eberbach holte vier Mal Gold, der Heidelberger Ruderklub drei Mal.

Bei der Rudergesellschaft Heidelberg freute sich B-Juniorin Paula Miucci über ihren Landesmeistertitel. Mit weniger als einer Sekunde Vorsprung vor ihrer Kollegin Lana Baumbusch aus Eberbach erreichte sie das Ziel. „Perspektivisch besonders erfreulich war die rege Teilnahme des RGH-Nachwuchses bei der Talentladi, einem Sichtungswettkampf für ambitionierte C-Juniorinnen“, sagte Falk Höfner, Trainer der RGH. Gleich sechs Kinder konnten den Wettbewerb in ihren Altersklassen gewinnen.

Aber auch Lana Baumbusch von der RG Eberbach fuhr mit Gold nach Hause. Zusammen mit Amelia Isabel Böhle, Lisa Vollmer und Hannaa Outojane und Steuerfrau Sara Maria Rogowska siegte sie im Vierer der B-Juniorinnen.

War Eberbach besonders erfolgreich im Kinder- und Junior-B-Bereich, so tri-

umpierte der HRK mit zwei Goldmedaillen durch A-Juniorin Lisa Gutfleisch. Sowohl im Einer als auch gemeinsam mit Lea Stocker im Senior A-Doppel-Zweier siegte sie souverän. „Lisa hat eine hervorragende Saison gerudert“, hatte ihr Trainer Harald Punt schon nach dem dritten Platz bei der Deutschen Meisterschaft stolz berichtet.

Ebenfalls Gold gewann der Masters-Achter des HRK. Mit im Boot: Lisas Vater Martin Gutfleisch. Aber auch die beiden HRK-Vizepräsidenten Klaus Frank und Thomas Palm.

Genauso groß war die Freude des Jungvierer (13/14 Jahre) über Silber: Stolz waren Paul Krüchel, Linus Göhring, Julian Koch, Louis Glänzer und Steuermann Paul Piroelle.

Mit Spannung verfolgen die Heidelberger Schlachtenbummler das Rennen des Senioren Mixed Achters. Eifrig angefeuert gelang die Aufholjagd, der Sieg schien erreichbar, doch bei böigem Wind und starken Wellen fing einer der Ruderer einen „Krebs“ und so landete das Boot schließlich auf dem fünften Platz. Im kommenden Jahr will Max Krüger, der Trainer der C-Juniorinnen, auch einen B-Juniorinnen-Achter an den Start schicken.

Kasper Jønsson nicht zu schlagen

Der Weltranglistenzweite aus Dänemark siegt in Nußloch

Nußloch. (op) Zum siebten Mal fanden die German Open im Racketlon im Racket Center Nußloch statt. Aufgrund der anstehenden Team-WM in Dänemark war die Starter-Zahl zwar etwas geringer als im Vorjahr, die Qualität der Duelle war jedoch hoch. Die Top-Elite-Spieler, ein perfekter Zeitplan und der gute Rahmen machten das Turnier, in dem Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis gespielt wurde, zu einem der schönsten seiner Kategorie.

Kasper Jønsson, dem Weltranglistenzweiten aus Dänemark, gelang ein ungefährdeter Sieg. Nur Stefan Adamsson aus Schweden schaffte es bis zum Tennis, der letzten Disziplin im Racketlon, ehe er in einem tollen Halbfinale dem Dänen unterlag. Im anderen Halbfinale schlug der leicht favorisierte Kresten Hougaard seinen dänischen Landsmann Morten Jakslund. Beiden fehlte jedoch nach dem kräftezehrenden Halbfinale die Kraft im letzten Spiel und so unterlag Jakslund im Spiel um den dritten Platz Adamsson.

In der Top-Kategorie der Damen waren die deutschen Spielerinnen überlegen. Silke Altmann, Amke Fischer und Natalie Paul kamen ins Halbfinale, in dem Silke Altmann die topgesetzte Schwedin Lilian Druve bezwang. Im rein deutschen zweiten Halbfinale ging es bis zum Schluss zur Sache. Natalie Paul wehrte drei Matchbälle ab und stand mit Amke Fischer gleichauf. Dennoch zog Fischer ins Finale ein, hatte dort der starken Silke Altmann aber wenig entgegenzusetzen.

Im Spiel um Bronze machte Natalie Paul ihre Fehler aus dem Halbfinale wieder gut und schlug die Schwedin Lilian Druve mit acht Punkten Vorsprung.

Auch 2017 wird die Internationale World Tour wieder Halt in Nußloch machen. Überdies soll es ein zusätzliches Turnier anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Racket Centers geben.

Neuer Name für die BasCats

AXSE unterstützt künftig Heidelbergs Basketballfrauen

Heidelberg. (mir) Die BasCats USC Heidelberg haben einen neuen Namen. Der Playoff-Finalist der 2. Basketball-Bundesliga der Damen heißt künftig „AXSE BasCats USC Heidelberg“. Der Spielzeug-Großhandel mit Sitz in Sinheim war bisher Trikotsponsor und steigert nun sein Engagement. Inhaber Axel Semblat möchte dazu beitragen, die Strukturen weiter zu stärken und Damen-Basketball als Spitzensport in der Region noch fester zu etablieren.

Der Sportliche Leiter Dennis Czygan und Manager Stephan Winkler sowie Stephan Peters von der Agentur njusport überzeugten Semblat davon, dass das Namenssponsoring der richtige Weg ist, um nachhaltig in die Region zu investieren. Gemeinsam mit dem neuen Namenssponsor möchten die AXSE BasCats USC Heidelberg erneut in die Playoffs zur 1. Basketball-Bundesliga einziehen. Das Logo von AXSE wird auch die Trikots zieren und in sowie vor der Halle des Sportinstitutes präsent sein.

Der sportliche Erfolg der BasCats war ein entscheidender Faktor, dass AXSE nun größer einsteigt. Die letzten sechs Jahre schafften sie immer den Einzug in die Playoffs und wurden zur klaren Nummer eins im Damen-Basketball in der Region. In der vergangenen Saison gelang erstmals der Einzug ins Finale, wo sich Bad Aibling als zu stark erwies.

Derzeit werden die Weichen für die neue Zweitligasaison gestellt. Auf der Center-Position wird es einen großen Umbruch geben. Berit Adria hat ihre Karriere beendet, und auch die Talente Anne Zipser und Anna Klötzel werden gehen. Zipser wechselt zum Ligarivalen Würzburg, Klötzel verlässt Heidelberg aus Studiengründen. Ferner geht Myrto Stampoulidou zurück nach Griechenland. „Wir sind in guten Gesprächen und wollen uns qualitativ verbessern“, kündigte Dennis Czygan an.